

Pfarrblatt

Goldwörth

Dezember 2007



Nacimiento Christi - Jesu Geburt. Aufgenommen im Museum der Kathedrale von Burgos im Zuge der Pilgerreise nach Santiago.

Die Zeit der Gnade nützen

Liebe Goldwörtherinnen, liebe Goldwörther!

"Man hat es kommen sehen. Jeder Mensch auf der Karibikinsel Montserrat war gewarnt. Seit Jahren hat der Vulkan Soufriere Hill rumort. Mehrmals war die Hauptstadt Plymouth schon evakuiert worden. Als im Jahre 1995 wieder einmal alle Einwohner innerhalb weniger Stunden weg mussten, war das schon Routine. Doch

diesmal war es Ernst: Der Vulkan explodierte und begrub zwei Drittel der Insel unter sich. Nicht heiße Lava, sondern schwefelig stinkendes Gestein zermalmte Häuser und Gärten, Kirchen und Schulen, Industrieanlagen und den Hafen. Am 15. Juli um 9 nach 12 blieb die Uhr am Gericht stehen. Da war die Zeit dieser Stadt abgelaufen. Bis heute

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

kann niemand in ihr leben. Und nichts von dort konnte an einen neuen Ort gerettet werden.

Kein einziger Mensch kam damals im Schutt ums Leben. Aber alle mussten ein neues Leben beginnen."

Auch wir wissen es genau.

Ein jeder ist gewarnt.

Wir sehen es kommen: Unsere Zeit läuft - und sie läuft aus.

Jetzt ist Advent.

Wer im Advent nicht nur eine Zeit sieht, in der man sich etwas "gefühlvoller" ansprechen lässt als sonst, in der man nichts anderes im Kopf hat als die "Geschenke" für Weihnachten, in der man von einer sog. "Weihnachtsfeier" zur anderen zieht (oder torkelt), wer den Advent z.B. kirchlich mitfeiert, stößt auf ein Zweifaches: Die ersten Sonntage lenken unseren

Blick auf das Ende der Weltzeit, auf die Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeiten, der zweite Teil des Advents bereitet uns auf das Kommen des Herrn: Gott wird Mensch, einer von uns, er unterwirft sich den Gesetzen der Zeit.

Und von diesem Gott unter uns, von Jesus wissen wir: nach 33 Jahren wurde seine Lebensuhr gestoppt - viel zu früh in unseren Augen. Nur drei Jahre hat er unter den Menschen öffentlich gewirkt und doch wurde er der Heiland der Welt.

Er hat also seine Zeit ganz und gar genützt, nicht vertan mit Nebensächlichkeiten und schon gar nicht mit Unrechtem.

Wie Jesus werden auch wir nur in einem begrenztem Rahmen und in einer begrenzten Zeit wirken können - dürfen.

Für die noch verbleibende Zeit



Pfarrer Josef Pesendorfer

des Advents gilt:

Bedenke dein Leben - die Zeit, die dir (noch) geschenkt ist - und wirke!

Das Rechte und Wichtige!

Bedenke wieder einmal!

Was ist mir ganz wichtig?

Was soll auf jeden Fall durch mich geschehen - bis zum Ende meiner Tage - in allernächster Zeit - bis und für Weihnachten?

"Nützt die Zeit der Gnade!"

Einen solchen Advent und ein gesegnetes Weihnachtfest wünscht allen Goldwörtherinnen und Goldwörthern

Ihr Pfarrer Josef Pesendorfer

Berufung – eine bleibende Herausforderung

Das Seelsorgeteam in der Pfarre Goldwörth ist gut eingeführt. Es wird von der Pfarre auch gut angenommen. Für die Gegenwart sind die Herausforderungen gut geregelt. Trotzdem bedarf es des Nachdenkens über die weitere Zukunft. Auch künftig wird es Menschen brauchen, die bereit sind, für die Pfarre über das übliche Maß hinaus Verantwortung zu übernehmen. Es gilt, die „Berufungen“ für die



Bei der Klausur in Feldkirchen. Rechts: Josef Weichselbaumer. Auch Dekanantsassistent Christian Landl (Mitte) nahm sich Zeit für die Klausur.

Pfarre zu entdecken und zu fördern.

Am 13. Oktober begaben sich die im März neu gewählten Pfarrgemeinderäte nach Feldkirchen auf Klausur, um über

die Thematik der Berufung nachzudenken.

Die Pfarre wird auch künftig Priester brauchen. Dieses Anliegen soll in der Pfarre wach bleiben. Bei den Gottesdien-

sten wird um solche geistliche Berufe gebetet. Wie junge Menschen für solche Berufe zu gewinnen sind, ist nicht nur ein Problem der Diözese oder des Stiftes St. Florian. Es ist eine Frage für das Leben der Pfarre selbst. Darüber hinaus gilt es für die Pfarre aber auch

Menschen für die Pfarrorganisation zu interessieren. Auch die jetzigen Mitglieder des Pfarrleitungsteams werden einmal Nachfolger/innen brauchen. Der Pfarrvorstand wird über die Entwicklung eines „Personalkonzepts“ für die Zukunft der Pfarre Vorschläge er-

arbeiten. Bei der Klausur in Feldkirchen hat Sepp Weichselbaumer die Pfarrgemeinderäte begleitet. Er war, wie in anderen Florianer Pfarren, schon maßgeblich bei der Einführung des Seelsorgeteams für Goldwörth beteiligt gewesen.

Matthäus Fellinger

Auf dem Jakobsweg, dem Camino de Santiago...

Seit über 1000 Jahren zieht der Weg nach Santiago de Compostela Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und auch Glaubensbekenntnisse an. Gebannt von den Geschichten und Legenden rund um den Jakobsweg entschlossen wir uns im Oktober diesen Weg einzuschlagen und starteten unsere Reise diesseits der Pyrenäen in der kleinen französischen Stadt Saint-Jean-Pied-de-Port. Nach der Überquerung des Gebirgszuges und dem Überschreiten der spanisch-französischen Grenze führte unser Weg 800 Kilometer durch die Regionen Navarra, Rioja, Castillia y Leon und Galizien. Der Weg bot uns großartige Naturerlebnisse, die Bergwelt der Pyrenäen, die endlosen kargen Weiten des kastilischen Hochlandes und das grüne Galizien. Eines der wichtigsten Erlebnisse war die Begegnungen mit den Mitpilgern, die weit über den Austausch von Informationen über den Weg hinausgingen und Einblicke in verschiedenste Kulturen gab. Denn gleichgültig, warum ein Pilger auf dem Weg ist, ob aus religiös-spirituellen Motiven, aus kulturellem Interesse oder sportlichem Ehrgeiz: Am Ende bleibt ein gleicher Nenner, das Ziel, Santiago de Compostela.

Gerade in den letzten Jahren ist der Jakobsweg durch eine Fülle von Erlebnisberichten eine Modeerscheinung und ein Massenphänomen geworden, so dass im Sommer die Herbergen und der Weg beinahe überlaufen sind. Doch im Oktober/November herrscht eine ruhige Atmosphäre. Zu dieser Jahreszeit ist das Wetter im Allgemeinen sehr unbeständig und Kälte, Nebel, Regen und Schnee können die Wanderung er-



Am Ziel in Satiago de Compostela

schweren. Zu unserem Glück war der diesjährige Spätherbst sehr mild und wir konnten unsere Reise auf beinahe trockenem Fuß mit nur zwei Regenstunden durchführen. Nach 800 Kilometer, 29 Tagen, zuweilen auch mit Strapazen verbunden, erreichten wir am 9. November unser Ziel: die Kathedrale von Santiago de Compostela, wo wir unsere Pilgerreise mit der traditionellen Umarmung der Apostelstatue beendeten. Der Weg dorthin war reich an Erfahrungen und Eindrücken und gab uns die Gelegenheit unsere eigenen Stärken und Grenzen zu entdecken: Er war ein großes Abenteuer.

*Elisabeth Ehrentraut
Helmut Rammerstorfer*

Danke

Dir.i.R. Franz Pernsteiner hat sich jahrelang in unserer Pfarre um die Ministranten angenommen. Einteilung der Dienste, Anlernen der neuen Ministranten, regelmäßige Ministrantenstunden, Ausflüge und Lager waren nur einige Tätigkeiten, für die er viele Stunden und Tage geopfert hat. Dafür sagen ihm Pfarrer Josef Pesendorfer, das Seelsorgsteam, der Pfarrgemeinderat im Namen der ganzen Pfarre ein herzliches Danke und "Vergelts Gott".

Dass das "i.R." (= in Ruhe) für unseren Herrn Direktor nicht in allem gilt, erfährt dankenswerter Weise auch unsere Pfarre. Er wird auch weiterhin den ganz wichtigen Dienst des Vorbeters bei Begräbnissen, den Mesnerdienst und viele andere kleinere Dienste leisten.

Was er für unsere Pfarre getan hat und tut, nennt man allgemein "Ehrenamt". Wie wichtig diese Dienste für einen Staat, eine Gemeinde und Pfarre für jede Gemeinschaft sind, hat Papst Benedikt XVI bei seinem Besuch in Österreich dadurch zum Ausdruck gebracht, dass er sich am 9. September gerade mit den "Ehrenamtlichen" im Wiener Konzerthaus traf. In seiner Ansprache sagte er u.a.: *"Mich erfüllen Dankbarkeit und Bewunderung für das großzügige freiwillige Engagement so vieler Menschen unterschiedlichen Alters in diesem Land; ihnen allen und dem Ehrenamt in Österreich möchte ich heute in besonderer Weise meinen Respekt zollen"*.

Und er fuhr fort: *"Gott sei Dank ist es für viele Menschen eine Ehrensache, sich für andere, für eine Vereinigung, für einen Verband oder für eine bestimmtes Anliegen des Gemeinwohles zu engagieren!"*

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, stellen wir uns - nur in unserer Gemeinde und Pfarre - folgendes vor: Alle, die bei uns in welchen Organisationen auch immer einen freiwilligen Dienst leisten, würden auf einen Schlag aufhören! Ich glaube, es käme alles zum Stillstand! Es ginge überhaupt nichts mehr! Darum gebührt allen, die sich für die Allgemeinheit freiwillig einsetzen, unser Dank und unsere Anerkennung! Und diese möchte ich als Pfarrer einmal ganz von Herzen zum Ausdruck bringen! Danke und "Vergelts Gott"!

Pfarrer Josef Pesendorfer

Kinderliturgiekreis - KILIT

Erntedankfest 14. 10. 07

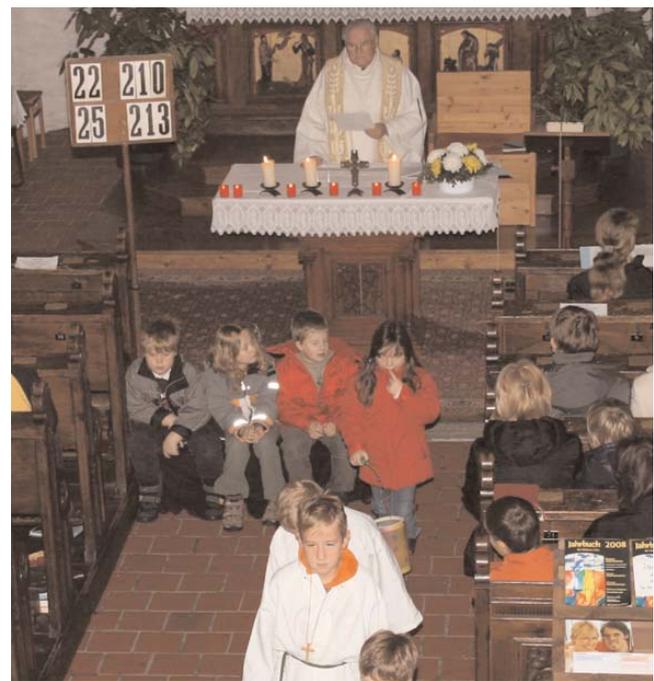
Unter dem Motto "Danken - auch für alle Selbstverständlichkeiten" brachten zehn Kinder verschiedene Dinge zum Altar, die sinnbildlich für so manche Selbstverständlichkeit standen, z.B. einen Luftballon als Symbol für die saubere Luft oder einen Wecker für die so kostbar gewordene Zeit. Neben alltäglichen "Dingen" wie Wasser oder Licht sind auch Arbeitsplatz und Wohnung nicht für jeden selbstverständlich.

Familiengottesdienst 11. 11. 07

"Tragt in die Welt ein Licht"

Am Tag des Hl. Martin wurde das Thema Licht wieder durch Rollenspiele bzw. einen Lichtertanz der Kinder dargestellt:

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kindern herzlich bedanken, dass sie immer so eifrig dabei sind.



Vorschau

Familiengottesdienst 16. 12. 07 "Das Ziel sehen"

Der nächste Familiengottesdienst wird von den Jungschar- und Ministrantenbetreuerinnen mitgestaltet. Wir möchten auch alle Jugendlichen dazu herzlich einladen.

Kinderandacht am 24. 12. 07 um 16.00 Uhr

Gumplmayr Petra, Hauer-Reisinger Christine, Hofer Barbara, Mitterecker Barbara, Platzl Gerti, Pommermayr Margit und Ratzenböck Gerti

Diakon Hans Reindl übernimmt wieder Dienste

Wir freuen uns, dass Diakon Hans Reindl sich entschlossen hat wieder Dienste in unserer Pfarre zu übernehmen. In Absprache mit Pfarrleitung und Diözese wird er ab Februar kommenden Jahres ein Mal

monatlich eine liturgische Feier gestalten. Taufen sind auf persönliche Anfrage bei Hans Reindl möglich. Das bedeutet gleichzeitig, dass in Hinkunft drei Seelsorger für Taufen in Goldwörth zur Verfügung stehen. Taufeltern können je nach Wunsch Herrn Pfarrer Josef Pesendorfer, Diakon Christian Landl oder Diakon Hans

Reindl fragen. Für Begräbnisse ist auch weiterhin unser Herr Pfarrer zuständig; ein Mitwirken von Diakon Hans Reindl auf Anfrage von Angehörigen ist jedoch gerne möglich.

Wir wünschen Hans einen guten Start für die neu übernommenen Dienste und alles Gute.

“Die Sache Jesu braucht Begeisterte..”

Mit Begeisterung haben auch heuer wieder ein Mädchen und vier Buben aus unserer Pfarre ihren Dienst als Ministranten begonnen. Gemeinsam mit den neuen Minis Sophie Pichler, Alexander Platzl, Tobias Pommermayr, Sebastian Obermayr und Lukas Reisinger absolvierten auch Katharina Falkner und Judith Willnauer als Betreuer der Ministranten in den monatlichen Gruppenstunden, die von Franz Pernsteiner durchgeführte Einschulung. Beim Familiengottesdienst am 9. September wurden "die Neuen" der Pfarrbevölkerung vorgestellt. Der Gottesdienst, der unter dem Motto "Lebendige Bausteine der Kirche" stand, wurde aber auch zum Anlass genommen, den Ministrantinnen und Ministranten zu danken, die mit Schulbeginn ihren Dienst beendet haben, und zwar: Dorothee Fellingner, Carina Kaimberger, Michaela Lehner, Johanna Pichler und Daniel Rammerstorfer.

Die Pfarrleitung möchte es nicht verabsäumen, offiziell noch ein weiteres Danke auszuspre-



Die neuen Ministranten von Goldwörth.

chen an die Goldwörther SchülerInnen, die ebenfalls aufgehört haben zu ministrieren und die im Zuge der Umstrukturierungen in der Pfarre bei den "Bedankungen" übersehen wurden. Es sind dies: Pia Hofer, Susanne Mitterecker, Christina Roll, Barbara Venzl, Sabine Venzl und Sanjin Domazet.

Maria Köpplmayr

Tag des Denkmals



Der 23. September 07 stand oberösterreichweit unter dem Motto "Tag des Denkmals". Bei uns in Goldwörth wurde dieser Tag zum "Tag des offenen Kirchturms". Lange Warteschlangen bildeten sich beim Aufstieg zum Kirchturm - viele wollten sich die Chance auf eine Führung zum neuen

Glockenstuhl in luftiger Höhe nicht entgehen lassen. Aufgrund des starken Interesses wird es diese Möglichkeit auch im kommenden Jahr wieder geben. Vor oder nach der Turmbesteigung konnte man sich beim Pfarrcafe des Pfarrgemeinderates stärken.

Sandra Bötscher

Im Gedenken an die Verstorbenen



Leopoldine Rammerstorfer,
ist am 12. Juli
im 86. Lebensjahr verstorben.



Alois Falkner,
ist am 19. August
im 87. Lebensjahr verstorben.



Rudolf Huemer,
ist am 14. September
im 73. Lebensjahr verstorben.



Agnes Brandstätter,
ist am 1. Oktober
im 85. Lebensjahr verstorben.



Stefanie Lehner,
ist am 19. Oktober
im 83. Lebensjahr verstorben.

Taufen

Das Sakrament der Taufe
empfangen:

Hofstadler ENNI

am 29. Juli 07

Schaubmayer MAGDALENA

am 15. August 07

Wiesinger LUKAS

am 30. September 07

Bötscher ANNA

am 14. Oktober 07

Mundl PAUL

am 18. November 07

Satzinger LORENA

am 24. November 07

Weinzierl TOBIAS

am 8. Dezember 07

Hochzeiten

Das Sakrament der Ehe
empfangen:

**Ronald Schimpelsberger und
Regina Hartl** am 04. 08. 07,

**Andreas Hartl und Petra Jo-
hanna Zauner** am 22. 09. 07

Familie Gandori zurück in der Mongolei

Am 3. Oktober 2007 hat Familie Gandori Österreich verlassen und ist in die Mongolei zurückgekehrt. Die mongolische Flüchtlingsfamilie verbrachte drei Jahre in Österreich, davon zwei in Goldwörth.

Die Mutter von Saraan ist in der Heimat schwer erkrankt und bat ihre Tochter zur Heimreise. Obwohl das Asylverfahren weder positiv noch negativ abgeschlossen war und Batbajar die Verfolgung in der Heimat drohte, entschlossen sie sich schweren Herzens, mit ihren Kindern Saruul (3) und Ochir (1) in die Mongolei zurückzukehren.

Ihre gute Ankunft in der Mongolei bestätigte uns Fam. Gandori per Mail. Leider musste Batbajar nach zwei Tagen

seine Familie verlassen und in das benachbarte Russland flüchten. Dort erhofft er sich, Arbeit zu finden und ev. einmal seine Familie nachzuholen. Seine Mutter war damals ebenfalls nach Russland geflohen, seine Schwester nach Japan.

Laut Mailberichten von Saraan (Mitte Nov.) hat Batbajar noch keine Arbeit gefunden. Er kann auch bis auf weiteres nicht mehr in die Mongolei einreisen.

Die Mutter von Saraan ist in ein Krankenhaus nach Peking/China (800 Kilometer) verlegt worden, um ihre Krankheit besser behandeln zu können. Es geht ihr schon besser.

Saraan lebt mit ihren beiden Kindern bei ihrem Vater auf dem Land. Gemeinsam mit der Familie des Onkels betreuen



Familie Gandori

sie eine Schafherde. Die dreijährige Saruul, die sich im Kindergarten Goldwörth sehr wohl gefühlt hat, spricht immer wieder vom Kindergarten und alle vermissen Goldwörth sehr. Zurzeit ist es schon sehr kalt in

der Mongolei. Bis Mitte Jänner fallen die Temperaturen auf ca. - 40°C.

Saraan hat uns schweren Herzens um finanzielle Hilfe gebeten. Vor ihrer Abreise im Oktober haben schon manche Gold-

wörtherInnen der Familie Gandori für ihren Neustart in der Mongolei finanziell geholfen. Die Familie lässt sich bei allen herzlich dafür bedanken. Vielleicht könnte sich der eine oder andere vorstellen, Saraan mit ihren beiden Kindern nochmals zu helfen, damit sie ihnen warme Kleidung, etc. kaufen kann. (Ev. Spende auf das Pfarrkonto 07600-040494, BLZ 20320 mit dem Zusatztext "Flüchtlingshilfe").

Wir bedanken uns im vorhinein für jeden Beitrag.

600 Jahre St. Albans Kirche Goldwörth und Glockenweihe ...

... das ganze Jahr 2007 hindurch beschäftigt uns dieses besondere Ereignis.

Die erste Jahreshälfte war geprägt von der Neuanschaffung des Glockenstuhles und der Sanierung von drei alten Glocken sowie der Anschaffung einer neuen Glocke. Die Firmen Rabengruber (Glockenstuhl) und Perner (Glockenanlage) wurden Anfang des Jahres mit dem Projekt beauftragt. Zum Jubiläumfest am 21. bzw. 24. Juni des Jahres wurde die Anlage geliefert und im Anschluss daran im Turm aufgebaut. Im Zuge dessen wurden auch im Turm Sanierungsmaßnahmen vorgenommen - eine neue Treppe führt zu den Glocken hinauf, die Fensterjalousien wurden durch neue ersetzt, Verputz-, Maler- und Steinmetzarbeiten wurden durchgeführt - diesen fleißigen Händen sei an dieser Stelle ein herzliches "Vergelts Gott" gesagt. In den vergangenen

Wochen und Monaten wurden bei der Glockenanlage noch einige Feineinstellungen und Anpassungen durchgeführt. Vor kurzem wurde vom Bauleiter der Diözese, vom Glockenreferenten und vom Statiker die Anlage geprüft und die entsprechenden Prüf- und Fertigstellungsprotokolle vorgelegt. Wir dürfen uns über ein weiteres gelungenes Projekt in unserer Pfarre freuen und hoffen, dass der Klang der Glocken immer wieder viele Menschen zur Kirche ruft. Im Zusammenhang mit der Glockenweihe dürfen wir uns auch noch bei Markus Lackner bedanken, der das Erinnerungsalbum "Glockenweihe" mit Wort und Bild zusammengestellt hat - ein schönes Werk zum Durchblättern und Nachlesen. Es wird zusammen mit der Ausgabe dieses Pfarrblattes an alle Haushalte in Gold-

wörth verteilt und soll einen bleibenden Eindruck vom 600-Jahr-Jubiläum mit Glockenweihe vermitteln. Am Schriftenstand und in der Pfarrkanzlei sind noch weitere Exemplare erhältlich. Die Druckkosten wurden von der Pfarre übernommen - beiliegender Zahlschein soll Ihnen jedoch ermöglichen eine finanzielle Unterstützung an die Pfarre zu übermitteln. Sollten Sie Interesse an einer Foto-CD-ROM der Glockenweihe haben, können Sie diese in der Pfarrkanzlei oder bei Sandra Bötscher zum Preis von EUR 3,- bestellen.

Zurückblickend auf ein arbeitsreiches und ereignisreiches Jahr freue ich mich schon recht auf besinnliche Weihnachten und wünsche das auch allen Menschen unserer Pfarre.

*Sandra Bötscher
PGR-Obfrau und SST-Mitglied*

Geburtstagsaktion

Im Juli dieses Jahres wurde vom Fachausschuss für Soziales eine Geburtstagsaktion ins Leben gerufen. Alle Jubilare, die seither ihren 75. Geburtstag feiern konnten bzw. jene, die bereits das 80. Lebensjahr erreicht haben, wurden von Mitgliedern des Sozialausschusses besucht und dabei wurde ihnen ein Geburtstagsbillet im Namen der Pfarre Goldwörth überreicht. Oft entwickelte sich aus einem kurzen Besuch ein fröhlicher Plausch, wo so manche Erinnerungen aus der guten alten Zeit erzählt wurden.

Einen "runden" Geburtstag konnten in dieser Zeit feiern:

29.06.07	Lehner Leopoldine (80)
11.08.07	Wilnauer August (75)
19.09.07	Eichler Anna (75)
21.09.07	Eder Leopoldine (90)
06.10.07	Ratzenböck Theresia (80)
17.10.07	Mitterecker Hedwig (85)
23.10.07	Venzl Johann (75)
11.12.07	Rammerstorfer Anna (85)

Weihnachtskekse

In der Vorweihnachtszeit wird auch heuer wieder eine Mischung aus Goldwörther Keksen an ältere und kranke Menschen verteilt. Damit wünschen wir allen ein frohes Weihnachtsfest und ein vor allem gesundes neues Jahr!



v.l.n.r.: Alois Ratzenböck, Jubilarin Theresia Ratzenböck und Susanne Kaimberger



v.l.n.r.: Susanne Kaimberger, Jubilarin Anna Eichler, Gatte Max und Margit Pommermayr



Betschemel im neuen Glanz

Die Anzahl der Hochzeiten ist in den letzter Zeit in unserer Pfarre so wie überall zurückgegangen. Dennoch wird der etwa 100 Jahre alte Betschemel nach wie vor für dieses Sakrament in der Pfarrkirche benötigt. Der Bezug war durch das hohe Alter schon teilweise speckig und löchrig. Herr Otto Eichler aus Oberlacken erklärte sich spontan bereit, den Stuhl neu mit

Samtstoff zu überziehen. Der Sattler- und Tapezierermeister verrichtete diese Arbeit kostenlos, auch das Material (Velours, Schmuckbänder, Nägel...) stellte er umsonst bei: "Das tat ich gerne für die Pfarrgemeinde Goldwörth, in der ich aufgewachsen bin."

Herr Pfarrer Josef Pesendorfer und die Pfarrbevölkerung von Goldwörth sagen Herrn Otto Eichler dafür ein herzliches "Vergelt's Gott!"

Franz Pernsteiner

Im Vorfeld der Freude

Mit einem Stück aus Georg Friedrich Händels "Wassermusik" wurde das diesjährige Kirchenkonzert des Musikvereins und des Kirchenchors Goldwörth am Sonntag, 2. Dezember eröffnet. Die Kirche war "gesteckt voll", gab es an diesem Abend doch "Live-Musik" zu hören. "Advent ist die Zeit, in der wir das Hören üben wollen", meinte Mathäus Fellingner, der durch das Konzert begleitete. Mit dem Hören ginge es wie mit dem

Essen: die Regale an Nahrung sind übervoll. So auch beim Hören: aus Radioapparaten, CD- und MP3-Playern klingelt und säuselt es pausenlos. Als Händel seine Musik schrieb, hätten seine Hörer weite Wege auf sich nehmen müssen. Und die wenigsten haben überhaupt jemals ein Konzert gehört. Musik hat es nur "live", also lebendig gegeben. Und man sollte sich auch sonst im Leben nicht mit Kopien zufrieden geben, sondern mit dem echten Leben in Berührung kommen.

Mit Szenen aus Filmmusik

ließ sich die "adventliche Stimmung", in der sich die Geburt Jesu ereignete, nachempfinden. Der Film "Love Story", sollte an die Liebesgeschichte von Josef und Maria erinnern. Die Musik aus dem Film "Der Pate" leihen die zerstörerischen Kräfte des Menschen anklingen. Jesus hat sich auch der Bedrohung ausgesetzt. Am Ende des Konzertes stand die imposante "Ode an die Freude" aus Ludwig von Beethovens 9. Sinfonie. Ungeahnte Freude - das ist es, was mit der Menschwerdung Gottes möglich geworden ist.



Die Musikkapelle wurde von Martin Glaser geleitet, Peter Pommermayr leitete den Kirchenchor.

Dorfadvent und Adventmarkt

Seit vielen Jahren verkauft die Katholische Frauenbewegung beim traditionellen Adventmarkt an einem Adventssonntag nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenplatz adventlichen Schmuck und Gestecke, Kuchen, Torten, Kaffee und

Punsch. Bereits beim Dorfadvent, am Samstag, 01. Dezember boten sie den Gästen neben Gestecken auch Adventkränze an. Alle, die ihren Adventkranz segnen wollten, konnte dies bei der abendlichen Adventkranzsegung in der Kirche tun.



Fußwallfahrt nach Altötting 15.-19. August 2007



v.l.n.r.: Hans Reindl, Barbara Rammstorfer und Rosi Doppler

Für diese 9. Fußwallfahrt hat es im Vorfeld großes Interesse gegeben, mit mir haben sich dann Rosi Doppler und Barbara Rammstorfer auf den rund 130 Kilometer weiten Weg nach Altötting in Bayern gemacht. Der Feiertag,

15. August hat sehr schön begonnen und es gab viel Sonne, zuviel für Barbara, sie hat am Abend diese Wallfahrt in Weizenkirchen abbrechen müssen. Wir beide gehen noch bis Peuerbach um dort zu nächtigen. Am zweiten Tag geht es über Zell an der Pram nach Osternach (nähe Ort im Innkreis). Der dritte Tag ist ein totaler Regentag, um die feuchte Durststrecke zu überwinden, hilft so mancher Witz. Am Abend erreichen wir Braunau. Am Samstag in der Früh verlassen wir Österreich und gehen in Bayern weiter. Ein Mann der uns kommen sieht, wartet mit seiner Frau bis wir bei ihnen vorbeikommen. Er begrüßt uns mit der Vermutung: "Geht's nach Äding" (ge-

meint ist Altötting). Sie freuen sich mit uns über diese Wallfahrt. Bevor wir unser Ziel erreichen, gehen wir ca. 15 Kilometer schnurgerade durch den Öttinger-Forst, dass es so etwas gibt, ist beeindruckend. In Altötting besuchen wir am Abend die Voraabendmesse und die anschließende Lichterprozession.

Am Sonntag besuchen wir ein Hochamt. Barbara die gekommen ist, um uns abzuholen, hat noch meine Frau Maria, eine Freundin und eine liebe Familie aus Feldkirchen mitgebracht. Mit ihnen gehen wir in den Gottesdienst und haben noch einen schönen Ausklang und eine schöne Heimreise.

Hans Reindl

Aus der Redaktion der Pfarrnachrichten

Herr Mag. Matthäus Fellingner hat nach 15-jähriger Tätigkeit als Redakteur der Pfarrnachrichten seinen Dienst beendet. Die Gestaltung des Pfarrblattes hat DI Helmut Rammstorfer erfreulicherweise übernommen. Er hat bereits vor ca. drei Jahren das Layout der Homepage unserer Pfarre erstellt und betreut diese laufend und ge-

wissenhaft. Helmut ist seit März 07 PGR-Mitglied und arbeitet im Öffentlichkeitsausschuss.

Im September d.J. absolvierte er das Studium "Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau" an der TU Graz und wohnt seither wieder ständig in Goldwörth.

Im Namen der Pfarre darf ich Dir zum Studienabschluss herzlich



Helmut Rammstorfer

gratulieren und für die Übernahme dieser Aufgabe danken.

Edith Müllner

Leitung Öffentlichkeitsausschuss



Offener Baby-Kleinkind-Treff

Seit 03. 10. 07 findet 14-tägig, mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr im Gruppenraum des Pfarrzentrums der "Offene Baby-Kleinkind-Treff" statt. In geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen werden Erfahrungen ausgetauscht und mit den Kindern wird gesungen und gespielt. Mütter mit Kindern von 0 - 2 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen.

Die nächsten Termine: 19. 12. 2007, 02. 01. 2008

Öffnungszeiten:

Montag: 18.00 - 19.30 Uhr
Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr
Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

KIRCHLICHER BILDUNGSGUTSCHEIN AB 2008



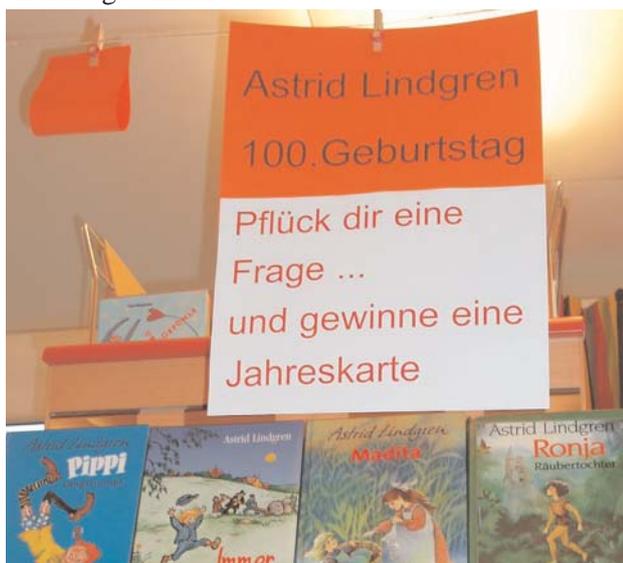
Alle Kirchenbeitragszahler werden mit der Vorschreibung des Kirchenbeitrags 2008, die sie in den ersten drei Monaten des neuen Jahres bekommen werden, einen 20,- €Gutschein erhalten. Dieser Gutschein ist in kirchlichen Bildungseinrichtungen einlösbar, also auch in der Bibliothek.

Der Preis für eine Familienjahreskarte für alle Medien, reduziert sich mit diesem Gutschein von 52,- auf 32,- € Selbstverständlich werden die von der Gemeinde finanzierten Jahreskarten für alle 3 - 10 jährigen auch weiterhin auf eine Familienkarte angerechnet. Eine stückweise Einlösung des Gutscheins, oder eine Anrechnung als Guthaben ist nicht möglich. Wir laden Sie ein, dieses Angebot zu nutzen.

Pflück dir eine Frage...

Die bekannte und beliebte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren wäre am 14. November 100 Jahre alt geworden. Ihr zu Ehren und uns zur Freude haben wir nicht nur ihre Werke ausgestellt, sondern auch einen Quiz für alle Lindgren-Kenner zusammengestellt.

Wir laden alle ein, in die Bibliothek zu kommen, eine Frage von der Leine zu "pflücken" und mit etwas Glück eine Jahreskarte oder Gutscheine der Bibliothek zu gewinnen.



Buchtipps für Groß und Klein...

Großvater, Kleinvater von Edward van de Vendel
Opa ist der größte Großvater, den es gibt. Er ist nicht nur Papas Vater, er ist viel, viel mehr. Opa ist der Vater des Waldes. Die Eichhörnchen fressen ihm aus der Hand, er spricht mit den Spechten, der Wind hört auf ihn und gäbe es Streit im Land, dann käme der Präsident und würde den Opa um Rat fragen...

Was aber ist Glück? Fragen an den Dalai Lama.

Gerade in einer Zeit weltpolitischer Unsicherheit suchen viele Menschen nach dem Sinn des Lebens. Sie fragen sich, ob es egoistisch ist, glücklich und fröhlich zu sein, während so viele schlimme Dinge geschehen. Glück, so sagt der Dalai Lama, ist nicht egoistisch, wenn wir es mit anderen teilen, wenn anderen daraus kein Leid oder Unglück entsteht und wir anderen empfindenden Wesen zu mehr Glück verhelfen.

Ich bin dann mal weg. Meine Reise auf dem Jakobsweg von Hape Kerkeling

Hape Kerkeling, ein bekannter TV-Entertainer, geht zum Grab des heiligen Jakob: 800 Kilometer durch Frankreich und Spanien bis nach Santiago de Compostela, und erlebt die außergewöhnliche Kraft einer Pilgerreise.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2008!



Gottesdienste & Termine

Sa 15. Dezember 07	19.00	Bußfeier
So 16. Dezember 07	08.30	3. Adventssonntag Familiengottesdienst
Sa 22. Dezember 07	18-19	Beichtgelegenheit während des Rosenkranzes
Mo 24. Dezember 07	16.00	Kinderandacht gestaltet vom Kinderliturgieteam
	22.00	Christmette
Di 25. Dezember 07	08.30	Weihnachtshochamt
Mi 26. Dezember 07	08.30	Hl. Stephanus
Mo 31. Dezember 07	15.00	Dankgottesdienst
Di 01. Jänner 08	08.30	Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr
So 06. Jänner 08	08.30	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige/Familiengottesdienst

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 8.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

An den Dienstagen werden wieder Hl. Messen gefeiert. Für 2008 können wieder Messintentionen bestellt werden.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234-82701-5)

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

Familiengottesdienste :

16. Dezember 07	Wegweiser (Kinderliturgiekreis)
06. Jänner 08	Heilige Drei Könige (Jungschar)
03. Februar 08	Lichtmeß/Taufeltern (KFB)
09. März 08	Vorstellung der Erstkommunionkinder (Hofstadler Thomas)

Die KFB Goldwörth hält am 12. Jänner 2008 um 14.00 Uhr im Pfarrzentrum die Jahreshauptversammlung ab. Zu dem Jahresthema "die Kraft ist weiblich" wird die Ref. Frau Petra Burger sprechen. Alle Frauen der Pfarre sind dazu recht herzlich eingeladen.

www.pfarre-goldwoerth.at

Firmung 2008

Jugendliche, die 2008 das Sakrament der Firmung empfangen möchten, mögen sich bitte bis Ende des Jahres 2007 während der Kanzleistunde im Pfarramt (jeweils Mittwoch von 18.00 -19.00 Uhr) oder bei Maria Köpplmayr, Hagenau 33 zur Firmvorbereitung anmelden. Im Jänner werden die Firmkandidaten und ihre Eltern im Anschluss an einen Sonntagsgottesdienst zu einem Informationsgespräch eingeladen. Formulare zur Anmeldung liegen auch beim Schriftenstand auf.

Petra Hartl, Anita Weinzierl und Andrea Weinzierl werden die Firmlinge auf dem Weg zur Firmung begleiten.

Sternsingeraktion 2008

Die Sternsinger sind vom 03. bis 05. Jänner 2008 unterwegs. Sie kommen an folgenden Tagen in die Häuser:

3. Jänner: Dürrau, Bachstraße ab Würfl, Hagenau

4. Jänner: Goldwörtherstr., Käferbachstraße, Schulstraße, Hauptstraße, Blütenstraße, Kirchengasse

5. Jänner: Sonnenfeldweg, Lindenweg, Eichenstraße, Rutzingerdorf, Bachstraße bis Würfl.

Wenn jemand die Sternsinger zum Essen einladen will, möge er sich bei Elisabeth Pühringer (0650/7558200) oder Judith Körner (0664/8922092) melden.

IMPRESSUM: Pfarrblatt-Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4100 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.